

# Dramatischer Verein verordnet Publikum Zwerchfell-Therapie

Die Thumer Hobby-Mimen gehen in ihre 15. Saison. Im Mittelpunkt des Bühnengeschehens steht diesmal ein Krankenhaus.

VON CHRISTOF HEYDEN

**THUM** – Der Countdown läuft: In Thum und dem schauspielerischen Versorgungsgebiet des hiesigen Dramatischen Vereins steigt das Theaterfieber. Ab November soll das Bühnenspektakel „Kaiserschnitt auf halber Treppe“ das Publikum in heitere Wallungen versetzen und die lustspielfreie Entzugszeit in der Stadt beenden. „Das angeschlagene Gesundheitssystem selbst verkörpert diesmal die Hauptrolle, ist der Patient, der dringend Hilfe bedarf“, stellt Gunnar Wetzel, Pressemann der interdisziplinären Truppe, eine erste augenzwinkernde Diagnose. „Wir sezieren das Geschehen in einem Krankenhaus, dass nicht zeitgemäßem Standard entspricht.“ Die Ereignisse würden sich überschlagen, da das Krankenhaus Spielball politischer Intrige sei.

Über Stadtgrenzen hinaus haben Theaterfans zunächst den 11. Oktober rot im Kalender angestrichen. Keine Epidemie grassiert, wenn am Sonnabend selten in Wartezimmern gezählte Besucherscharen das Volkshaus belagern, um sich das Rezept für unbeschwerte Heiterkeit zu sichern. In den Vorjahren sah man Schauspielkunst-Suchtgefährdete mit Klappstuhl und Thermoskanne schon 6 Uhr morgens vor der Theaterkasse sitzen. Doch keine Bange: In Thum haben Privat- und kassen-

ärztlich Kunstversicherte gleiche Chancen. „Wie in den Vorjahren geben wir sieben Vorstellungen, da finden rund 3000 Zuschauer Platz zur mundartlichen Gruppentherapie“, steigt auch bei Gunnar Wetzel und dem Ensemble der Blutdruck.

Bereits im März vollzieht sich mit DER Auswahl des auf die Bretter der Welt zu bringenden Bühnenstücks der Saisonstart. Dabei erweist sich Regisseur Thomas Marschner als Operateur mit geschickten Händchen. „Alle Inszenierungen haben erfolgreich an- und eingeschlagen“, so Christian Loos über den Chef der Gruppe, der zur jüngsten Probe verschnupft das Bett hüten musste. Lockeren Vorgesprächen folgten Rollenstudien. „Und das Textbuch ist für alle das wichtigste Reiseutensil zur Sommerzeit“, hebt der Vertriebsmitarbeiter hervor. Egal, wo die Schauspieler ihren Kreislauf stärken, das Rollenbüchlein ist wie die Chipkarte an Frau und Mann.

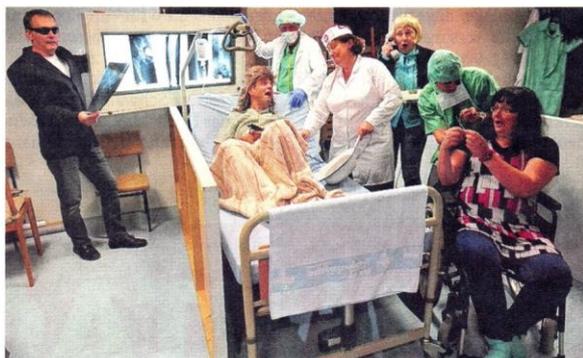
Eine gute Konstitution ist Basis der Vereinsarbeit. „Ausfallen darf jetzt unter unserem Dutzend Schauspieler keiner“, klopft Katrin Ihle, Souffleuse und im Alltag Schulleiterin, auf Holz. Herzrasen bei den Thumern, als im Vorjahr Hauptdar-



Gunnar Wetzel  
Vereinssprecher

FOTO: CHRISTOF HEYDEN

steller Ralf Bärthel Tage vor der Premiere das Handgelenk gebrochen hatte. Mit Manschette ging der Rettungssanitäter – ärztlich genehmigt – dennoch erfolgreich ins Rampenlicht. Als Christian Loos in einer Saison gezwungener Maßen mit zwei Krücken auf der Bühne stand, echauffierte sich eine gehandicapte Dame im Publikum, dass die Inszenierung wohl ein Stück zu weit das



Die Proben für das Stück „Kaiserschnitt auf halber Treppe“ sind in vollem Gange, die Spielzeit steigt im November 2014.

FOTO: CHRISTOF HEYDEN

Leben abbildete. Motiviert vom Adrenalin Schub und Vergnügen finden sich die Hobby-Künstler Jahr für Jahr zusammen. „Wir sind Individualisten. Aber die Chemie stimmt, ein erfolgreiches Ganzes auf die Bühne zu stellen – als Schauspieler, Maskenbildner, Kulissenbauer und Techniker“, so die Akteure, die heuer in die 15. Saison gehen. Anfänge datieren ins Jahr 1998. „Seinerzeit spielten wir privat Sketche bei Geburtstagen“, erinnert sich Ur-Gestein Ines Wetzel an die Idee dreier Sportfrauen. In der Adventszeit erfreute damals „S grusse Lus“ erstmals die Zuschauer und bewies die Dialektik des Lebens: Die Bühnentaufe des 1999 gegründeten Vereins war zugleich das Lebensende für das legendäre Ballhaus „Elysium“, welches seinerzeit abgerissen wurde. Eine Anamnese zeigt, dass der Dramatische Verein auf Gene aus dem Jahre 1875 blicken kann. „Seinerzeit wurde das klassische Repertoire wie von Schiller oder traditionelle Stücke der Erzgebirgsautoren gespielt“, so Wetzel. 1933 war mit dem Aufkommen der Nazis Schluss mit Hobbytheater. Zwischenzeitlich kam der Verein nicht mehr auf die Beine.

Mit dem motivierenden Schlachtruf „Gebt alles“ wird Regisseur Marschner sein Team ab dem 7. November auf die Bühne schicken, um mit der Zwerchfell- und Lachmuskel-Therapie für die Einwohnerschaft zu beginnen. Begeisterungsfähige Patienten sind willkommen.

**SERVICE** Der Kartenvorverkauf findet am 11. Oktober von 10 bis 14 Uhr im Volkshaus statt. Es gibt maximal zehn Tickets pro Kunde. Die Spieltermine: 7., 8., 14., 15. und 18. November 19 Uhr; 9. und 16. November 15 Uhr.